

Offener Brief

Brasilia, 27. Februar 2015

Indigene Völker, traditionelle Völker und Gemeinschaften und bäuerliche Familienbetriebe lehnen Gesetzesprojekt ab, dass die nationale Biodiversität verkauft und zerstört

Indigene Völker, traditionelle Völker und Gemeinschaften und bäuerliche Familienbetriebe in Brasilien, vertreten durch ihre Organisationen und Partner, die diesen Brief unterschrieben haben, erklären hiermit ihre Position zum Gesetzesprojekt N. 7.735 /2014 (bzw. PLC N. 02/2015), das den Zugang und die ökonomische Ausbeutung der Biodiversität und Agro-Biodiversität sowie das damit verbundenen traditionelle Wissen über genetische Ressourcen in diesem Land regulieren soll.

Zunächst halten wir fest, dass die oben erwähnten Völker und Gemeinschaften sich vollständig bewusst sind über den Kontext, in dem das Gesetzesprojekt N. 7.735 /2014 dem Nationalkongress zu Annahme übergeben wurde – nämlich der aktuelle Angriff, der in Brasilien gegen ihre Grundrechte stattfindet, die festgehalten sind in der Bundesverfassung, der normalen Gesetzgebung und internationale Verträgen, die dieses Land ratifiziert hat. Dieses Gesetzesprojekt wurde dem Nationalkongress durch die Bundesregierung in einem Eilverfahren übergeben. In dieser Situation der Bedrohung der Existenz der Indigenen, Stämme und traditionellen Gemeinschaften, weisen wir die ganze Gesellschaft und die Bundesregierung darauf hin, dass die repräsentativen Organisationen der Völker und Gemeinschaften vereint sind und mobilisieren, und dass sie entschlossen dazu sind, für die Verteidigung ihrer historisch erkämpften Rechte zu kämpfen. Diese Rechte sind Teile der nationalen Souveränität und der durch die Verfassung garantierten Demokratie in diesem Land.

Im speziellen Fall des Gesetzesprojektes N. 7735 /2014, mit dem die Restriktion und Aushebelung unserer Rechte beabsichtigt wird, weisen wir die mutwillige Entscheidung der Exekutive zurück, die uns von der Vorbereitung des Gesetzes ausgeschlossen hat. Es gab keine Diskussion oder Konsultation zu diesem Gegenstand, was die ILO-Konvention 169 verletzt, die Konvention über Biologische Diversität (CBD), den Internationalen Vertrag über genetische Ressourcen für Lebensmittel und Agrikultur (ITPGRFA) sowie die brasilianische Bundesverfassung. Daher denunzieren wir dieses Gesetzesprojekt, als ein Instrument, dass zum Nutzen der Pharma-, Kosmetik- und Agroindustrie ist, und dagegen die Biodiversität und das damit verbundene traditionelle Wissen um genetische Ressourcen bedroht. Das Gesetzesprojekt gefährdet ebenfalls bereits begonnene Strukturpolitiken zur Herstellung von Ernährungssicherheit und Ernährungssouveränität wie zum Beispiel dem Nationalen Programm zur Bereitstellung von Lebensmitteln (PAA) und dem Nationalen Programm zur Versorgung von Schulen mit Lebensmitteln (PNAE). Wir glauben auch, dass dieses Gesetz die Gesetzgebung dazu bringt, eine Möglichkeit dafür zu schaffen, dass Biopiraterie legal wird.

Dieses Drohszenario, dass auch von der Regierung als solches betrachtet wird, geht mit einem gravierenden Ungleichgewicht im Inhalt dieses Gesetzes einher. Das Gesetz amnestiert historische Verletzungen in Bezug auf Unregelmäßigkeiten im Zugang zu traditionellem Wissen und genetischen Ressourcen, schließt jede Möglichkeit der Überprüfung ökonomischer Aktivitäten in diesem Bereich aus – und das Gesetzesprojekt N. 7735 /2014 verletzt Rechte, die bereits durch die brasilianische Gesetzgebung garantiert werden, die klar entlang der folgenden Aspekte festgehalten werden können:

(1) In Bezug auf Zugang zu genetischem Kollektivgut und traditionellem Wissen:

a) verhindert das Gesetz das Vetorecht von Völkern und traditionellen Gemeinschaften in Form von Prozessen der freien, vorgängigen und informierten Zustimmung (FVIZ-Prozesse)

- b) flexibilisiert den Nachweis von FVIZ-Prozessen zum Nachteil des Schutzes des kollektiven Wissens
- c) annulliert die Erfordernis von FVIZ-Prozessen für de Zugang zu genetischem Kollektivgut und damit verbundenen genetischen Ressourcen in Bezug auf Nahrung und Agrikultur; und
- d) erlaubt nationalen und internationalen Unternehmen Zugang und Erforschung des brasilianischen genetischen Kollektivguts und damit verbundenen traditionellen Wissensressourcen ohne Kontrolle und Aufsicht, und erlaubt zum Beispiel den Zugang von ausländischen Unternehmen zu Saatgutbanken

(2) In Bezug auf die Teilhabe an Gewinnen:

- a) Das Gesetz sieht vor, dass nur Endprodukte von der Verteilung der Gewinne und der Teilhabe an den Gewinnen betroffen sein sollen, was Zwischenprodukte ausschließt
- b) Das Gesetz beschränkt die Teilhabe an Gewinnen auf Fälle, in denen das genetische Kollektivgut oder das traditionelle Wissen als Hauptbestandteile der Wertschöpfung des Produkts bezeichnet werden.
- c) Das Gesetz nimmt zahllose Fälle von der Teilhabe an Gewinnen aus, die Zugang vor dem Jahr 2000 betreffen, und schreibt ökonomischen Besitz in diesem Bereich bis heute fest.
- d) Das Gesetz bestimmt, dass Teilhabe an den Gewinnen nur auf Produkte bezogen sein soll, die auf einer speziellen Liste aufgeführt sind, die von sechs Ministerien gemeinsam erstellt wird.
- e) Das Gesetz etabliert eine Höchstgrenze statt einer Minimalgrenze für die Werte, die für die Teilhabe an Gewinnen gezahlt werden müssen.
- f) Das Gesetz überlässt es der exklusiven Entscheidung von nationalen und internationalen Unternehmen, welche Methode der Teilhabe an Gewinnen sie verwenden in Fällen des Zugangs zu genetischem Kollektivgut oder damit verbundenem traditionellen Wissen um genetische Ressourcen, die keine klar identifizierbare Herkunft haben.
- g) Das Gesetz nimmt sehr kleine und kleine Unternehmen sowie kleine Unternehmer von der Teilhabe an Gewinnen aus; und
- h) Das Gesetz schließt die ökonomische Ausbeutung von genetischem Kollektivgut und dem damit verbundenen traditionellen Wissen um genetische Ressourcen im Bereich von Nahrung und Agrikultur von der Teilhabe an Gewinnen aus.

3) In Bezug auf Definitionen:

- a) ersetzt das Gesetz den Begriff „Völker“ durch „Bevölkerung“ im Fall von indigenen Völkern;
- b) ersetzt das Gesetz den Begriff „bäuerliche Familienbetriebe“ durch „traditionelle Bauern“, was dem Gesetz 11.326/2006;
- c) deklassifiziert das Gesetz die Definition von zu bestimmten Regionen gehörenden Saatguts, wie es im Gesetz 11.326/2006 definiert ist;
- d) das Gesetz überträgt die Pflicht, im vorhinein den Zugang zu Ressourcen in einem partizipativen Prozess nachzuweisen, auf je spezifische Bedingungen, die zu Beginn ökonomischer Aktivitäten mit den jeweils betroffenen Gruppen ausgehandelt werden; und
- e) das Gesetz übernimmt neue Begriff in der Abwesenheit der Träger traditionellen Wissens.

Angesichts des vorher Dargelegten, verlangen die indigenen Völker, Stämme, traditionellen Gemeinschaften und bäuerlichen Familienbetriebe in Brasilien, dass sich die Bundesregierung einmischt und das oben dargelegte Szenario abwendet, indem schwerwiegende Fehler korrigiert werden, die das Gesetzesprojekt N.7735 /2014 enthält, damit der Respekt für und die Durchsetzung ihrer verfassungsmäßig garantierten Rechte sichergestellt werden kann.

Wir erklären, dass wir das undemokratische Verhalten der Bundesregierung und ihren politischen Einsatz für die Interessen der Unternehmen in Bezug auf die Enteignung von Biodiversität, Agrobiodiversität und das damit verbundenen traditionelle Wissen um genetische Ressourcen nicht weiter tolerieren werden.

Wir betonen abschließend noch einmal unsere Entschlossenheit weiterhin vereint zu mobilisieren und dass wir auf den permanenten Kampf für die Verteidigung der Gerechtigkeit und unserer Rechte vorbereitet sind.

1. Amigos da Terra Brasil
2. Articulação do Semiárido – ASA Brasil
3. Articulação do Seminário – ASA Paraíba
4. Articulação dos Povos e Organizações Indígenas do Nordeste, Minas Gerais e Espírito Santo - APOINME
5. Articulação dos Povos Indígenas do Brasil - APIB
6. Articulação dos Povos Indígenas do Sudeste - ARPINSUDESTE
7. Articulação dos Povos Indígenas do Sul - ARPINSUL
8. Articulação Mineira de Agroecologia – AMA
9. Articulação Nacional de Agroecologia – ANA
10. Articulação Pacari
11. Articulação Puxirão dos Povos Faxinalenses
12. Articulação Rosalino de Povos e Comunidades Tradicionais do Norte de Minas
13. AS-PTA – Agricultura Familiar e Agroecologia
14. Associação Agroecológica TIJUPÁ
15. Associação Brasileira de Agricultura Biodinâmica
16. Associação Brasileira de Agroecologia
17. Associação Brasileira de Estudantes de Engenharia Florestal - ABEEF
18. Associação Brasileira de Saúde Coletiva – ABRASCO
19. Associação Cedro - Centro de Estudos e Discussões Romani
20. Associação das Mulheres Organizadas do Vale do Jequitinhonha
21. Associação das Panhadoras de Flores
22. Associação de Agricultura Biodinâmica do Sul
23. Associação de Comunidades da Diáspora Africana por Direito à Alimentação - Rede Kodya
24. Associação de Mulheres Catadoras de Mangabas
25. Associação dos Agricultores Guardiões da Agrobiodiversidade de Tenente Portela - AGABIO
26. Associação dos Retireiros do Araguaia - ARA
27. Associação dos Trabalhadores Assalariados Rurais de Minas Gerais – ADERE/MG
28. Associação Floresta Protegida (Mebengôkre/Kayapó)
29. Associação Gaúcha de Proteção ao Ambiente Natural – AGAPAN
30. Associação Nacional Ciganas Calins
31. Associação Nacional da Agricultura Camponesa
32. Associação Nacional da Cultura Bantu – ACBANTU
33. Associação para a Pequena Agricultura no Tocantins – APA-TO
34. Associação para o Desenvolvimento da Agroecologia – AOPA;
35. Associação Paraibana dos Amigos da Natureza - APAN,
36. Bionatur
37. Campanha Permanente Contra os Agrotóxicos e pela Vida



38. Central de Associações de Produtores Orgânicos do Sul de Minas – Orgânicos Sul de Minas
39. Centro de Agricultura Alternativa do Norte de Minas – CAA-NM
40. Centro de Tecnologias Alternativas – CETAP
41. Centro dos Trabalhadores da Amazônia (CTA)
42. Centro Ecológico
43. Comissão Guarany Ivyrupa
44. Comissão Nacional das RESEX Costeiras e Marinhas - CONFREM

45. Comissão Nacional das RESEX Costeiras e Marinhas – CONFREM
46. Comitê Chico Mendes (CCN)
47. Conselho do Povo Terena
48. Conselho dos Povos Indígenas de Mato Grosso do Sul
49. Conselho Indigenista Missionário - CIMI
50. Conselho Nacional das Populações Extrativistas - CNS
51. Cooperativa Coppabacs – AL
52. Cooperativa Econativa
53. Cooperativa Grande Sertão
54. Coordenação das Organizações Indígenas da Amazônia Brasileira - COIAB
55. Coordenação Nacional das Comunidades Caiçaras (CNCC).
56. Coordenação Nacional Quilombola - CONAQ
57. ECOA – Ecologia & Ação
58. Entidade Nacional dos Estudantes de Biologia
59. FASE – Solidariedade e Educação
60. Fórum Brasileiro de Segurança e Soberania Alimentar e Nutricional
61. Fórum Mudanças Climáticas e Justiça Social
62. Fórum Nacional de Combate aos Impactos dos Agrotóxicos
63. Forum Nacional de Segurança Alimentar e Nutricional dos Povos de Matriz Africana-FONSANPOTMA.
64. Fundação Vida Para Todos - ABAI
65. Gambá - Grupo Ambientalista da Bahia
66. GERMEN-Grupo de Defesa e Promoção Socioambiental
67. Grande Assembleia do Povo Guarani – Aty Guasu
68. Grupo Carta de Belém
69. Grupo de Trabalho Amazônico – GTA
70. Grupo de Trabalho Biodiversidade / ANA
71. Grupo Pau-Campeche de Florianópolis - GPC
72. Ingá/RS
73. Instituto Búzios
74. Instituto de Estudos Socioeconômicos - INESC
75. Instituto Sociedade População e Natureza –ISPN
76. Instituto Socioambiental – ISA
77. Levante Popular da Juventude
78. MAJUP (Movimento de Assessoria Jurídica Universitária Popular)
79. Memorial Chico Mendes
80. Mobilização Fundação SOS Mata Atlântica
81. Movimento das Aprendizizes da Sabedoria (Benzedores e Benzedeiras, Parteiras, e Costureiras de Rendidura)
82. Movimento de Mulheres Camponesas - MMC
83. Movimento de Pescadores e Pescadoras Artesanais – MPP
84. Movimento dos Pequenos Agricultores - MPA
85. Movimento dos Pescadores e Pescadoras Artesanais do Paraná - MOPEAR
86. Movimento dos Trabalhadores Rurais Sem Terra - MST
87. Movimento Geraizero
88. Movimento Nacional dos Pescadores – MONAPE
89. Movimento Nacional dos Pescadores- MONAPE.
90. Movimento Urbano de Agroecologia - MUDA
91. Núcleo Amigos da Terra Brasil
92. Núcleo de Cultura e Extensão – PTECA/ESALQ-USP
93. ONG Vale Verde Associação de Defesa do Meio Ambiente



94. Rede caiçara de cultura União dos Moradores da Jureia,
95. Rede Cerrado
96. Rede de Agrobiodiversidade do Semiárido Mineiro
97. Rede de Comunidades Tradicionais Pantaneiras
98. Rede de Educação Cidadã – RECID
99. Rede Eco Vida de Agroecologia
100. Rede Puxirão de Povos e Comunidades Tradicionais
101. Serviço de Tecnologia Alternativa - SERTA
102. Sociedade Civil da Comissão Nacional de Povos e Comunidades Tradicionais – CNPCT
103. Terra de Direitos
104. União Agroecológica de Inconfidentes – UAI
105. Via Campesina
106. Via Campesina Sudamerica
107. WWF